

TRAGISCHER IRRTUM Die Rückkehr einer «Toten»

«Das habe ich noch nie erlebt», sagt Polizeisprecher Franz Märki. Letzten Montag hat sich eine Frau vom Dach eines Hauses im Nordquartier gestürzt. Kurz darauf ist die Frau im Spital verschieden. Eine Nachbarin und eine nahe Angehörige haben die Tote als Frau X. identifiziert. Am Dienstag kehrte Frau X. jedoch von einem Auslandsaufenthalt nach Bern zurück und meldete den Irrtum der Polizei. Diese stellte fest, dass es sich bei der Selbstmörderin um die 50-jährige Katharina Jakob handelt, die von der Polizei am Montag als vermisst gemeldet wurde (wir berichteten). «Bei der Identifizierung der Toten lief alles korrekt», erklärt Märki. Die Identifizierung von Toten durch nahe Angehörige reiche normalerweise aus. *bob*

BERNMOBIL 14er verlängern

Bernmobil hat «vorsorglich» ein Gesuch für die Verlängerung der Trolleybuslinie 14. eingereicht. Nachdem das Tram Bern West abgelehnt wurde, ist nämlich noch nicht klar, ob Berns Westen künftig mit Trams oder Bussen erschlossen wird. *mgt*

HOTEL AMBASSADOR SPA

Baden im neuen Silberturm

**Aussen eine neue Fassade,
innen mehr Wellness:
Nach einer Totalrenova-
tion ist das Hotel Amba-
sador wieder offen.**

Spa - Sanus per aquam: Den lateinischen Begriff für «gesund durch Wasser» trägt das Hotel Ambassador nach seiner dreimonatigen Umbauzeit neu gleich mit im Namen. Damit soll nach aussen kommuniziert werden, was meist nur die Hotelgäste zu sehen bekommen: den vergrösserten Wellnessbereich mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitnessraum und Solarium. Die Namensgebung hat aber noch einen anderen Grund: Die Erholungs- und Fitnessräume stehen neu auch externen Gästen offen. Für 20 Franken können Einheimische an der Seftigenstrasse 99 regenerieren, so lange sie wollen.

Design von Pia Schmid

15 Millionen Franken hat die Fassbind-Gruppe, zu der das «Ambassador» gehört, in ihr Viersternhaus in Bern investiert. «Der Gast soll sich rundum wohl fühlen», erläuterte Marc Fassbind seitens der Eigentü-



Mehr Raum und mehr Tageslicht: Der vergrösserte Spa-Bereich des renovierten Hotels Ambassador ist auch für externe Gäste offen.

merfamilie das Ziel des Umbaus. Neben dem Spa-Bereich wurden vor allem die 97 Hotelzimmer generalüberholt. Hinter einer neu mit Aluminiumblech verkleideten Fassade wird den Gästen viel Komfort auf begrenztem Raum geboten: Bäder hinter Glaswänden mit viel Tageslicht und Flachbildschirme mit 259 TV-Kanälen.

Design hat den neuen Look des «Hotel im Silberturm» (Eigenwerbung) die Architektin Pia Schmid. Die Zürcherin hat in Bern bereits Hand an verschie-

dene Hotels wie das «Bellevue Palace», das «Allegro» oder das Hotel Bern gelegt. Beim Umbau des «Ambassadors» stiess sie nach eigener Aussage auf eine «moderne Bauherrschaft»: «Ich gelte zwar als etwas störrisch. Dennoch habe ich mich mit der Familie Fassbind gut gefunden.» Eingegriffen hat Schmid beim «Ambassador» nicht nur in die Architektur der Zimmer. Auch die meisten funktionalen Möbel hat sie selbst entworfen.

Die Architektin hat aber auch einiges in seiner ursprüngli-

chen «Authentizität» belassen und nur sanft angepasst: So bietet das «Ambassador» weiterhin neun Kongressräume, ein japanisches und ein europäisches Restaurant sowie eine Bar.

Gäste sollen länger bleiben

Das Hotel Ambassador steht neu unter der Leitung von Thomas Kübli. Der Berner war zuvor Vizedirektor im mittlerweile geschlossenen Hotel Schweizerhof. Mit Kübli haben gleich acht ehemalige «Schweizerhof»-Angestellte ins «Ambassador» gewechselt. Der neue Direktor will nun vermehrt Individualgäste in sein Hotel locken; bisher waren die meisten «Ambassador»-Gäste Gruppenreisende.

Einen verschärften Konkurrenzkampf auf dem Platz Bern sieht Kübli nur bedingt: «Die Accor-Hotels am Guisanplatz oder das Hotel Allegro sehen wir eher als Ergänzung.» Kämpfen will der Hoteldirektor dagegen um die Gäste, die bisher in Bern nur einen Tagesstopp einlegten. Die sollen in seinem zwar nicht ganz zentral gelegenen, dafür mit schönster Aussicht auf Stadt und Bundeshaus aufwartenden Hotel künftig länger logieren. **PATRICK STEINEMANN**